

summten den Wasserfall. Das schönste dieser Thäler war der Eichengrund, ein sanfter Abhang am Ausgang einer Felsbucht. Auf grünem Rasen standen dort mächtige Laubbäume und zwischen braunen Steinen rauschte eine silberklare Quelle. Zwei hölzerne Häuser sah man im Eichengrund. Das obere am Abhang gelegene größere, war das Forsthaus, das kleine unten am Bach, die Wohnung des Forstknechts.

## 2.

## Das kleine Haus.

Das Häuschen, in welchem der Forstknecht wohnte, war von Fachwerk erbaut, aber das Dach und die Wände ringsum waren mit tannenen Brettern bekleidet. Die Bretter waren von Wind und Wetter verfärbt und hatten ein hübsches, silberglänzendes Aussehen. Die Fenster im Häuschen waren spiegelblank geputzt, unter den Fenstern war ein Gärtchen. Darin sah man eine Reihe hellgrüner Salatköpfe, einen Busch rothblühender Feuerlilien und weiße, stark duftende Nachtviolen. Dem Häuschen gegenüber, unter einer hohen Eiche, saß ein Knabe von etwa sechs Jahren, der ein kleines Mädchen von zwei Jahren auf dem Schooße hielt. Nicht weit davon ging eine große weiße Ziege, die eine Schelle